

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 23

Artikel: Das Postamt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

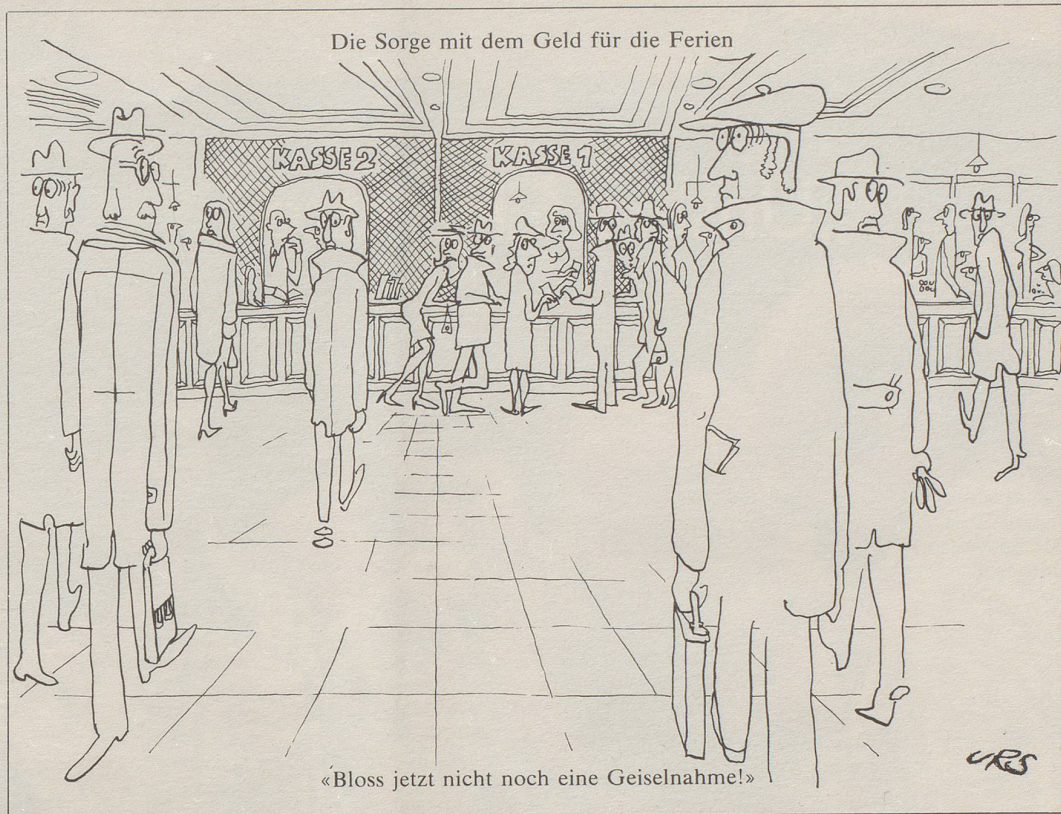
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues vom Pawlowschen Hund

Zu Beginn dieses Jahrhunderts entdeckte der russische Physiologe Iwan Petrowitsch Pawlow die sogenannten bedingten Reflexe. Bevor er sein Versuchstier, einen Hund, fütterte, liess er regelmässig ein Klingelzeichen ertönen. Für den Hund, der angesichts der Nahrung Speichel absondert (unbedingter Reflex), wurden Glockensignal und Nahrungsaufnahme nach einer gewissen Zeit zu einem untrennbaren Ganzen, und seine Magensekretion setzte auf das blossе Glockenzeichen hin ein (bedingter Reflex). Pawlow sah in den bedingten Reflexen die Grundlage jeder seelischen Tätigkeit und reduzierte die Psychologie auf eine Physiologie der Konditionierung. Das entsprach völlig den Bedürfnissen und Vorstellungen der sowjetischen Philosophie und Psychologie, die darin den Beweis für die materielle Natur psychischer Vorgänge erblickten, und später übernahm der amerikanische Behaviorismus das Prinzip der Konditionierung und Erlernbarkeit. Die heutige Verhaltenstherapie will beispielsweise einen Alkoholiker dadurch «heilen», dass sie ihm immer dann, wenn er zum Glas greift, einen elektrischen Schlag verpasst – so lange, bis der Patient seine Abneigung gegen den Stromstoss in eine Abneigung gegen das volle Glas umwandelt. Noch immer streiten sich die Anhänger der Verhaltenstherapie und die Vertreter der Psychotherapie lebhaft und ausdauernd darüber, ob der Mensch nichts anderes sei als ein Pawlowscher Hund.

Ja, es gibt ihn, den umstrittenen Pawlowschen Hund – auch unter Menschen. Langjährige wissenschaftliche Untersuchungen, deren aufsehenerregende Resultate dieser Tage veröffentlicht wurden, haben zweifelsfrei ergeben, dass er besonders häufig in Gestalt des Leserbriefschreibers auftritt. Sobald ihm bei seiner Zeitungslektüre gewisse Reizwörter oder Namen begegnen (die in diesem Fall die Funktion des Glockensignals übernehmen), beginnt er Speichel abzusondern. Da er aus einleuchtenden physiologischen Gründen nicht mit dem Schwanz wedeln kann, greift er statt dessen zum Kugelschreiber oder haut zuerst auf den Tisch und dann in die Tasten seiner Schreibmaschine. Das charakteristische Merkmal des menschlichen Pawlowschen Hundes besteht



darin, dass er unfähig ist, auf die aufgeworfenen Fragen einzugehen, sondern munter Tatsachen und Meinungen absondert, die gar nicht in Zweifel gezogen wurden.

Grossangelegte Versuche erbrachten einen erstaunlich hohen Prozentsatz übereinstimmender bedingter Reflexe; so löste etwa das Reizwort «Rüstungsindustrie» automatisch den Reflex «Defaunist» aus, der Name «Ziegler» zeitigte den Reflex «Nestbeschmutzer», und die Reizwörter «Gnägi» oder «EMD» provozierten unweigerlich den Reflex «von Moskau gesteuert».

Erstaunt und erfreut zeigten sich die Wissenschaftler besonders über den Umstand, dass sie sich nicht lange damit aufzuhalten brauchten, die Versuchsobjekte mühsam zu konditionieren und zu dressieren: Die menschlichen Pawlowschen Hunde hatten sich die bedingten Reflexe bereits selbst aneignen, und zwar mit so vollendeter Meisterschaft, dass sie sie mit traumwandlerischer Sicherheit beherrschten. Ein dicker Hund!

Roger Andereg



Import: Berger & Co. AG. 3550 Langnau

Die Krankenschwester

Also sprach die Krankenschwester:
«Schlucken müssen Sie, mein Bester, diese Tropfen, wenn auch bitter. Wenn es diesmal auch kein Wein ist und der Gout nicht allzufein ist – schliesslich ist's ja auch kein Liter.»

Kommt sie gar mit einer spitzen Spritze um bei mir zu spritzen, zeigt von Mitleid sich kein Schimmer, und sie sagt, mit einem netten Lächeln zwar: «Die Nagelbetten von Fakiren sind doch schlimmer.»

Aber sagt dieselbe Schwester:
«Halten Sie an mir sich fester, denn ich sollt' Sie höher heben!»
Dann tu' ich es ohne Klagen, ohne Zögern, sozusagen gern in mein Geschick ergeben.

Werner Sahli

Das Postamt

Ein abgelegenes Dorf im Mittleren Westen erhält endlich ein Postamt, und der Krämer wird zum Postmeister ernannt. Einige Wochen später kam der Inspektor und sagte:

«Die Leute beklagen sich dar-

über, dass keiner der Briefe, die sie schreiben, die Adresse erreicht. Wie kommt das?»

Da wies der neue Postmeister auf den Postsack in seinem Bureau.

«Ich kann sie doch nicht fort-schicken», sagte er, «bevor der Sack voll ist!»

Grabstein

Hier ruht mein Weib, Gott sei's gedankt, solange sie lebte, war nur Zank. Du, Wandrer, gehe flugs von hier, sonst steht sie auf und zankt mit dir!